

Für eine Handvoll Dollars

Autor(en): **Hava, Ludek Ludwig**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sieger. Zögernd gewann manchmal das unterdrückte Volk. Im 19. Jahrhundert kam dann der Rückschlag mit den absolut herrschenden Fabrikbesitzern. Wieder kuschte das Volk aus Angst, den kargen Verdienst zu verlieren. Aber irgendwie waren es damals noch «Patrons», die unterjochten und Austern und Gänseleber assen, während unten das Brot knapp war. Im 20. Jahrhundert wurden Betriebe immer grösser, Macht wurde delegiert und auf den Teppichtagen fühlte sich ein jeder wie ein Alleinherrscher auf. Der Manager war geboren. Das Volk war nun wieder in derselben sklavennähnlichen Abhängigkeit wie

im Alten Ägypten. Und logischerweise war es die selbe Wut wie damals, mit der sie ihre Manager entzauberten, dann entweihten, dann entwürdigten. Und Entweihte sind dank mittelalterlicher Ethik vogelfrei. Die Mächtigen von damals haben ihren eigenen Status selbst erfunden. Und sie haben auch die Strafen durchgesetzt: Widerspenstige werden eingesperrt, Entweihten verwehrt man eine normale Bestattung, Ungehorsame werden verklagt und Ausbeuter werden ermordet. Es hat sich also nichts geändert. Nur die Jahreszahlen.

WOLF BUCHINGER

Für eine Handvoll Dollars

